

# Spendersuche für Landrätin

Seit 1. November ist die Bad Dürkheimer Landrätin Sabine Röhl nicht im Dienst: Die 53-Jährige ist an einer Leukämie-Art erkrankt und benötigt einen Stammzellen-Donor. Eine weltweite Suche in den Datenbanken war vergebens. Jetzt soll es landesweit Typisierungsaktionen geben.

**BAD DÜRKHEIM** (psp/rhp). Öffentlich hatte Röhl am 2. November zunächst lediglich mitteilen lassen, dass sie „für eine längere Zeit“ nicht im Dienst sein werde, um sich einer ärztlichen Behandlung zu unterziehen. Voraussichtlich werde sie im Sommer 2011 wieder an ihren Schreibtisch zurückkehren, hieß es damals. In den Wochen davor hatte sich ihre Leukämie-Erkrankung indes bereits herumgesprochen.

In der Zwischenzeit seien rund 14 Millionen Dateien von möglichen Stammzellenspendern rund um den Globus durchsucht worden, heißt es in einer Pressemitteilung der Kreisverwaltung Bad Dürkheim von gestern – und Sabine Röhl habe nun erfahren müssen: kein „genetischer Zwilling“ darunter. „Das ist offenbar wie Lotto spielen“, habe sich die 53-Jährige gegenüber Mitarbeitern im Kreishaus enttäuscht geäußert – von der Öffentlichkeit hat sie sich derzeit zurückgezogen.

Kurzfristig wollen nun der Landkreistag Rheinland-Pfalz in Mainz gemeinsam mit dem Kreisverband des Roten Kreuzes und der Kreisverwaltung Bad Dürkheim eine Initiative starten: Landesweit werde dazu aufgerufen, Blutspendetermine des DRK oder andere Angebote zu nutzen und sich zum Zwecke der Typisierung fünf Milliliter Blut entnehmen zu lassen. Auftakt ist bereits morgen bei einem der turnusmäßigen Blutspendetermine in Grünstadt (15.30 bis 20 Uhr, Integrierte Gesamtschule, Pfortmüllerstraße 33). Etliche Kommunalpolitiker aus dem Kreis Bad Dürkheim wollen dabei in menschlicher Solidarität mit der SPD-Landrätin vorgehen. Auch die Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz, deren Vorsitzende Sabine Röhl ist, hat sich eingeklinkt.

„Natürlich freue ich mich über diese Hilfsbereitschaft“, zitiert das Kreishaus Sabine Röhl, die seit 2001 Landrätin im Kreis Bad Dürkheim ist. Und weiter: „Wenn es nur um mich ginge, hätte ich nicht so schnell zugestimmt. Aber mit dieser Aktion kann vielleicht weltweit vielen Menschen geholfen und deren Leben gerettet werden.“ Denn alle Spender bei einer der Typisierungsaktionen werden in die entsprechenden Dateien



Mit Typisierungsaktionen wird auch in der Pfalz immer wieder versucht, für Leukämiekranken den geeigneten Spender zu finden. ARCHIVFOTOS: FRANKK



Sabine Röhl

aufgenommen.

Der Landkreistag Rheinland-Pfalz übernimmt eine Führungsrolle, indem er weitere Spendenaktionen im ganzen Land anregt. Er hat alle Kollegen der Landrätin gebeten, die Aktion zu unterstützen, indem sie sich selbst testen lassen, und dadurch auch die jeweilige Bevölkerung vor Ort zum Spenden anzuhalten. Theresia Riedmaier, Landrätin der Südlichen Weinstraße, wo es vor Weihnachten noch drei Blutspendetermine geben wird, war die erste, die ihre Unterstützung zugesagt hat. Dürkheims Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunsch hat zugleich die Oberbürgermeister der Region um Mithilfe gebeten.

Typisieren lassen können sich Menschen zwischen 18 und 55 Jahren. Nachdem der Blutspendedienst

die Probe gezogen hat, übernimmt die gemeinnützige Westdeutsche Spender-Zentrale (WSZE) an der Universitätsklinik Essen die weitere medizinische Auswertung.

„Die Landräte übernehmen die Schirmherrschaft, wir werden das ganze Land ansprechen“, sagte Direktor Burkhard Müller vom Landkreistag. Die Kooperationspartner wollen für die möglichen Spender die Hürden möglichst niedrig hängen. Da die Krankenkassen die Kosten nicht übernehmen, werden auch Geldspender und Sponsoren gesucht, um die potenziellen Spender vom finanziellen Aufwand zu entlasten.

„Die Aktion hilft eigentlich am meisten allen anderen Erkrankten, wo auch immer“, unterstreicht Claus Wadle, Direktor am Kreiskrankenhaus in Grünstadt, wo es bereits eine interne Typisierungsaktion gegeben hat. Wadle, zugleich Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes, sagte: „Natürlich wäre es sehr schön, wenn wir einen Treffer landen könnten.“ Es sei aber auf jeden Fall ein Dienst an der

Allgemeinheit. Wenn sich Personen an ihre Ärzte wenden, sollte bei Rückfragen die WSZE kontaktiert werden. Wadle bemüht sich, in der ersten Januarwoche 2011 im übrigen Gebiet des Kreises Bad Dürkheim weitere Termine des Roten Kreuzes anzuberaumen – gedacht ist unter anderem an Bad Dürkheim, Lambrecht, Haßloch und den Raum Deidesheim/Wachenheim.

## KOMMENTAR, FRAGEN & ANTWORTEN

### SPENDEN-INFO

Wer mit Geld zu den „nicht unerheblichen Kosten“ solcher Blutuntersuchungen zur Feststellung von Gewebemerkmalen beitragen möchte, um die Typisierungsaktion für Landrätin Sabine Röhl und viele Patienten weltweit zu unterstützen, kann seine Spende an die West-LB in Dortmund einzahlen auf die Konto-Nummer 4 444 444 (Bankleitzahl 440 500 00). Dabei müsse unbedingt das Kennwort „Sabine Röhl und andere“ angegeben werden, damit der Spendenbetrag richtig zugeordnet werden könne, so die Kreisverwaltung.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'article'



Quelle:  
Verlag: DIE RHEINPFALZ  
Publikation: Unterhaardter Rundschau  
Ausgabe: Nr.284  
Datum: Dienstag, den 07. Dezember 2010  
Seite: Nr.14  
Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper